

Besseren Zeiten

BEC-Ökonomen erwarten höheres Wachstum

ZÜRICH: Schweizer Ökonomen sehen die Zukunft wieder in hellerem Licht. Sie erwarten für dieses Jahr ein höheres Wachstum, mehr Exporte und mehr Investitionen als noch vor drei Monaten. Und das bei unverändert niedriger Teuerung.

Für dieses Jahr prognostizieren die 25 Ökonomen, die an einer Umfrage des Business Economists' Consensus (BEC) teilnahmen, ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 Prozent, wie die Vereinigung Business Economists am Mittwoch mitteilte. Vor drei Monaten hatten die Ökonomen das Wachstum im Jahr 2002 mit durchschnittlich 1,1 Prozent noch leicht tiefer eingeschätzt. Die Bandbreite der Schätzungen lag zwischen 0,6 Prozent und 1,5 Prozent.

Wachstumsstützen Exporte und Investitionen

Unterstützung bekommt das BIP-Wachstum durch die Exporte und die Investitionen. Das Exportwachstum für Güter und Dienstleistungen liegt im Durchschnitt aller Nennungen bei 1,96 Prozent - im Dezember lag die Schätzung noch bei 1,09 Prozent. Die realen

Bau- und Ausrüstungsinvestitionen werden als weitere Wachstumsstütze um 1,5 Prozent zunehmen, gegenüber 1,09 Prozent im Dezember 2001.

Im Jahr 2003 wird die Konjunktur gemäss den Ökonomen wieder richtig Tritt gefasst haben. Das BIP-Wachstum soll bei 2,18 Prozent liegen. Das Wachstum der Investitionen schnell auf 3,37 Prozent und die Exporte erhöhen sich um knapp 5 Prozent.

Erhöhung der Arbeitslosigkeit

Von Seiten der Inflation drohe nach wie vor keine Gefahr, teilten die Ökonomen mit. Sie werde in diesem Jahr bei 0,88 Prozent liegen und im Jahr 2003 auf 1,35 Prozent steigen, was immer noch in dem Bereich liege, der von der Nationalbank angestrebt werde. Einzig die Arbeitslosenquote für das Jahr 2002 entspricht nicht der positiveren Sichtweise: Die Dezemberprognose von 2,17 Prozent wurde im März auf 2,34 Prozent erhöht. Als Reaktion auf das anziehende Wachstum werde sie aber im Jahr 2003 auf durchschnittlich 2,1 Prozent zurückgehen. Die BEC-Ökonomen gehen nicht von einer weiteren Zinssenkung der Nationalbank aus. Per Ende Juni soll der 3-Monats-Liborsatz bei 1,8 Prozent liegen.

Aus für Swissair

Starterlaubnis für Swiss - SR Technics erhält Flugzeugwartungsvertrag

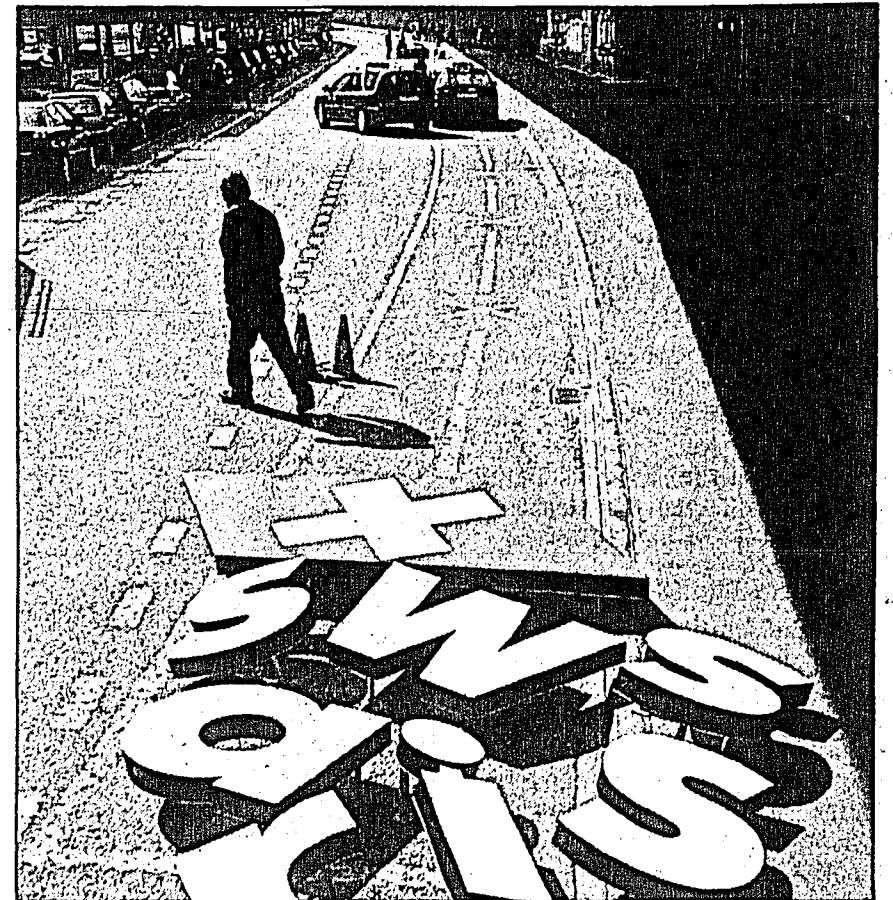
BERN: Die Swiss hat vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) die offizielle Starterlaubnis erhalten. Zuvor hat die neue Schweizer Fluggesellschaft mit dem Wartungsunternehmen SR Technics einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Das BAZL hat dem Unternehmen per 31. März die für den Langstreckenverkehr erforderliche Erweiterung der Betriebsbewilligung erteilt. Damit hat die Crossair das letzte notwendige Dokument erhalten, um per Flugplanwechsel am nächsten Sonntag den bisher von der Swissair betriebenen Langstreckenverkehr sicherstellen zu können. Der Aufbau der neuen Schweizer Airline Swiss sei zeitgerecht abgeschlossen worden, teilte das BAZL am Mittwoch weiter mit.

Anfang März hatte das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) der Crossair die 38 Konzessionen für Langstreckenfluglinien erteilt. Das UVEK hatte jedoch deren Inkraftsetzung davon abhängig gemacht, dass die Fluggesellschaft bis am 31. März sämtlichen Anforderungen für die erweiterte Betriebsbewilligung zu genügen vermag.

Geprüft und für gut befunden

Das BAZL habe inzwischen die von der Crossair eingereichten Unterlagen geprüft und festgestellt, dass das Unternehmen technisch, operationell und wirtschaftlich die Voraussetzungen erfülle, heisst es weiter in der BAZL-Mitteilung. Gleichzeitig mit der Betriebsbewilligung hat das BAZL der Crossair auch ein neues Luftverkehr-Betreiberzeugnis (Air Operator Certificate AOC) ausgestellt. Dieses Dokument ist Voraussetzung für die Erlangung einer



Ein Mythos liegt am Boden. Vierorts verschwinden in den nächsten Tagen die Swissair-Logos und werden durch den Brand Swiss ersetzt. (Bilder: Keystone)


Betriebsbewilligung und bietet Gewähr, dass eine Fluggesellschaft sowohl Betrieb als auch Unterhalt gemäss den europäischen Normen JAR-OPS sicherstellen kann.

Grünes Licht auch aus dem Ausland

Betriebsbewilligung und AOC hat das BAZL für die Dauer eines Jahres ausgestellt. Dies sei bei einer erstmaligen Erteilung üblich, heisst es weiter in der Mitteilung des BAZL. Verläuft die Überprüfung der Voraussetzungen nach zwölf Monaten positiv, werden

die beiden Dokumente für maximal fünf weitere Jahre erneuert. Grünes Licht für den Start von Swiss hat die Crossair auch aus dem Ausland erhalten: Sämtliche Luftfahrtsbehörden haben der neuen Schweizer Airline die erforderlichen Verkehrsrechte erteilt. Somit wird die Swiss ab Sonntag 38 Langstrecken- sowie 147 Kurz- und Mittelstrecken bedienen können.

Die Swiss und die SR Technics haben einen Kooperationsvertrag zur Wartung der Flugzeugflotte über sieben Jahre unterzeichnet, wie die SR Technics am Mittwoch mitteilte.



**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT**
www.vpbank.com

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	4%
Euro	5%
US Dollar	4%
Japanische Yen	2%

Festgeldanlagen in CHF

27.3.2002
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	0.875%
Laufzeit	6 Monate	1.000%
Laufzeit	12 Monate	1.375%

Auswahl verzinstester Konti

Sparkonto CHF	1 1/4%
Jugendsparkonto CHF	1 3/4%
Altersparkonto CHF	1 5/8%
Euro-Konto	1 1/4%

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	2.375%	7 Jahre	3.250%
3 Jahre	2.625%	8 Jahre	3.250%
4 Jahre	2.750%	9 Jahre	3.375%
5 Jahre	2.750%	10 Jahre	3.375%
6 Jahre	3.000%		

„VP Bank Titel“

27.3.2002 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	250.00
VP Bank-Namen	CHF	24.50 G

Wechselkurse

27.3.2002


Noten		Kauf	Verkauf
USD		1.628	1.728
GBP		2.328	2.468
EUR		1.438	1.498
Devisen		Kauf	Verkauf
EUR		1.455	1.478

... profitieren Sie von diesem günstigen Wechselkurs auch am VP Bancomat.

Edelmetallpreise

27.3.2002

		Kauf	Verkauf
Gold	1 kg	CHF 15 781.-	16 031.-
Gold	1 Unze	USD 295.75	298.75
Silber	1 kg	CHF 237.80	252.80



9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

Swiss hebt am Sonntag ab

Am Sonntag um 6 Uhr hebt die erste Swiss-Maschine ab

ZÜRICH: Die erste Swiss-Maschine wird am Sonntagmorgen um 6.00 Uhr ab dem Flughafen Basel/Mülhausen für einen Flug nach Zürich abheben. Um 6.50 Uhr startet eine Maschine von Genf nach Basel und um 6.55 Uhr von Kloten in Richtung Köln.

Der erste Interkontinentalflug der Swiss hebt um 9.50 Uhr von Kloten in Richtung Johannesburg und Kapstadt ab. Konzernchef André Dosé hat in den letzten Tagen mehrmals versichert, dass die Swiss trotz noch hängiger Fragen planmässig abheben werde.

«Restprobleme»

Zu den «Restproblemen» gehören die Gesamtarbeitsverträge (GAV) für das Kabinenpersonal und die Piloten. Damit der GAV des Kabinenpersonals ratifiziert werden kann, müssen drei Viertel des ehemaligen Swissair-Kabinenpersonals einer 10-prozentigen Lohnnebusse zustimmen. Bei den Piloten sträubt sich gegenwärtig noch die Gewerkschaft der Crossair-Piloten CCP. Trotz höherer Löhne, mehr Ferien und früherer Pensionierung macht die CCP geltend, die Crossair-Piloten seien insbesondere bei der Karrieregestaltung gegenüber den zur Swiss stossenden Swissair-Piloten benachteiligt.

Die Swissair-Piloten ihrerseits haben dem GAV trotz Lohnnebusse von bis zu 35 Prozent zugestimmt. Nach intensiven Informationsbemühungen durch das Crossair-Management in den letzten Tagen scheint die Abwehrfront bei den Crossair-Piloten allerdings abzubreckeln.

Konzernchef Dosé geht davon aus, dass in den nächsten drei bis vier Jahren noch juristische Probleme auf die Swiss zukommen könnten. Zu diesem



Mit voller Kraft in die Zukunft: Die neue Schweizer Fluggesellschaft Swiss hat mit American Airlines einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Zweck sind Rückstellungen in Höhe von 100 Mio. Fr. getätigt worden. Experten räumen der Swiss eine Bewährungsfrist bis Ende 2003 ein. Ihrer Ansicht nach wird der Erfolg weitgehend von der weltweiten Konjunkturerholung sowie einer krisenfreien Zeit abhängen. Zumindest kurzfristig dürfte die Liquidität kein Problem sein.

123 Destinationen

Mit der Betriebsbewilligung und dem Luftverkehr-Betreiberzeugnis (Air Operator Certificate AOC) durch das BAZL ausgestattet, kann die Swiss die im Sommerflugplan aufgeführten 123 Destinationen in 60 Ländern durchführen. Der Sommerflugplan unterscheidet sich nicht wesentlich vom

«Not-Winterflugplan» von Swissair und Crossair. Nach dem Swissair-Grounding im vergangenen Oktober waren bereits etwa 30 Prozent der Swissair-Flüge gestrichen worden. In Europa, inklusive Maghreb-Länder und Türkei, bietet der Flugplan 86 Destinationen (Winterflugplan: 81) in 34 Ländern an. Auf dem Interkontinentalnetz bietet die Swiss wie im Winterflugplan 37 Destinationen in 26 Ländern an. Die Swiss-Flüge werden unter dem Flug-Code LX aufgeführt. Das Swissair-Kürzel SR verschwindet. Als vorläufige Kompensation für einen Beitritt zur einer grossen Flugallianz hat die Swiss mit der American Airlines einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.